

# Ärzte werben für schnelles Handeln bei Schlaganfall

Stroke Unit öffnet am Samstag ihre Türen / Vorträge und Information

**HAGEN.** (JS) Minuten können entscheiden. Deshalb werden die Chefärzte Professor Hubertus Köhler und Dr. Rüdiger Meyer nicht müde, für ein schnelles Handeln zu werben, sobald die typischen Symptome eines Schlaganfalls auftreten. Auch am Tag des Schlaganfalls am Samstag, 14. Mai, an dem die Stroke Unit am St.-Johannes-Hospital von 10 bis 15 Uhr ihre Türen öffnet.

Nur in den ersten viereinhalb Stunden nach einem Schlaganfall ist es möglich, mit einer medikamentösen Lysebehandlung ein Gerinnsel aufzulösen. Für 10 bis 15 Prozent aller Fälle kommt eine solche schonende Behandlung, bei

der Folgeschäden kaum auftreten, in Frage. Tendenz steigend. „Deshalb ist Aufklärung so wichtig“, so Köhler.

Und deshalb laufen die Untersuchungen in der Klinik für Neurologie, deren Stroke Unit zertifiziert ist, nach einem festgelegten Verfahren ab. „In der zentralen Notaufnahme stehen eine Neurologe und ein Internist bereit“, sagt Köhler. „Bestätigt sich der Verdacht auf einen Schlaganfall, findet innerhalb von 15 bis 20 Minuten eine Computer-Tomografie des Kopfes statt.“

Lähmungserscheinungen, Erblindung, ein schiefes Gesicht, Schwindel und Sprachstörungen sind typische Symptome. „Im Gegen-

satz zu einem Herzinfarkt verursacht ein Schlaganfall keine Schmerzen“, sagt Dr. Meyer, „das führt dazu, dass Betroffene davon absehen, sofort in die Klinik zu fahren.“

Mit Fachvorträgen informieren die Mediziner am Samstag über den Schlaganfall, über Risikofaktoren, Behandlungsmöglichkeiten in der Stroke Unit, über Therapieformen und Diagnostik und über operative Behandlungen der Halsschlagader. An Aktionsständen können Blutzucker- und Cholesterinwert bestimmt werden. Blutdruck kann gemessen und die Halsschlagader per Ultraschall untersucht werden. 45 Klinikmitarbeiter sind im Einsatz.